



Olivia Trummer

(Klavier, Gesang)

Hadar Noiberg

(Flöten, Effekte)

Promotion-Videos:

www.flavoredtune.com/productions/hadar-noiberg-olivia-trummer/



u.k. promotion
T +49-221-801 8964
u.k.promotion@t-online.de
uk-promotion.net

oliviaturmer.de
hadarnoiberg.com
flavoredtune.com

THE HAWK

OLIVIA TRUMMER — HADAR NOIBERG



*Ein Live-Album als Dokument
einer besonderen Freundschaft*

FTR361906
flavoredtune records
Vertrieb: Membran
erhältlich als LP und CD

„Wir haben unser erstes gemeinsames Album aufgenommen, ohne es zu bemerken“, sagt **Olivia Trummer**. Die ungewöhnliche Geschichte der aus Stuttgart stammenden Pianistin, die im März mit dem Landesjazzpreis Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde, und der Flötistin **Hadar Noiberg** handelt von der Schönheit des Moments. Der Sound, die Stimmung: Beim Hauskonzert, das die beiden Musikerinnen im Herbst vergangenen Jahres im beschaulichen Dorf Steinhilben auf der Schwäbischen Alb gaben, passte einfach alles. Ein Glück, dass Michael Fetscher – wie immer bei den „Grooves Kaffee & Kuchen Sessions“ in seinem Holzhaus, das ein faszinierendes, bewohntes Tonstudio ist – alles mitgeschnitten hat. Die zwei Mal 32 Minuten Tonband haben den Mann, der sich auf analoge Aufnahme-Technik spezialisiert hat, ebenso begeistert wie die beiden Musikerinnen: Unter dem Titel „The Hawk“ veröffentlicht Fetschers Label Flavoredtune Records acht ausgewählte Stücke des Live-Recordings – pur, ohne Schnitte, ohne technische Verfälschungen, vom Tonband direkt auf die Rille.

Der Zufall hatte die beiden Musikerinnen im Mai 2018 in Berlin zusammengeführt. „Aufgrund der herrlichen Chemie zwischen uns – persönlich und musikalisch – haben wir uns entschieden, uns in Form eines Duoprojekts auszuprobieren“, erzählt **Olivia Trummer**. Im September kam **Hadar Noiberg**, New Yorkerin mit israelischen Wurzeln, für zwei Wochen nach Deutschland. „Die ersten paar Tage haben wir viel geprobt, Stücke zusammengetragen und ausprobiert, alles ganz organisch“, schildert Olivia den Beginn der Zusammenarbeit, die in drei Hauskonzerte mündete – eines davon war das folgenreiche im Studio WhiteFir bei Michael Fetscher. „Ursprünglich hatten wir gar nicht geplant, schon ein Album aufzunehmen“, berichtet **Olivia Trummer**. „Der Auftritt war eher als Probeauftritt und Sammlung von Promo-Material gedacht. Beim Hören des Mitschnitts wurde uns jedoch klar, dass da eine besondere Energie eingefangen wurde und viele der Stücke – trotz der kurzen Vorbereitungszeit von neun Tagen – schon absolut reif waren. Daher haben wir uns entschieden, daraus unser Debut-Album entstehen zu lassen.“

Klassische Klarheit, der impulsive Groove und die harmonische Coolness des Jazz, die spielerische Leichtigkeit des Pop, die typische Melodik des Orients: Die Musiksprachen der beiden Künstlerinnen werden zu einer gemeinsamen. **Olivia Trummer** und **Hadar Noiberg** sind begnadete Erzählerinnen, der Tonfall ihrer Kompositionen und Arrangements ist warm und leicht, melancholisch auch, bisweilen herb und kantig, nie aber schroff, abweisend oder unzugänglich. Bisweilen wird zitiert, die Beatles etwa, aber nie kopiert. „Here comes the Sun“ singt **Olivia Trummer** sanft und leise, und schafft damit eine intime Atmosphäre, in der sich **Hadar Noiberg** in zauberhaften Flötenvariationen entfalten kann und dabei auch ihren versierten Umgang mit Effekten und Loops unter Beweis stellt: Vielschichtig und zugleich ungemein transparent und leicht überlagern sich melodische und rhythmische Elemente. Eine weitere großartige Bearbeitung ist die des Volkslieds „Beit Ha'arava“ aus Hadars Heimat Israel. „Darin geht es um ein Wunder: In einer lebensfeindlichen Umgebung, der Wüste, ist es durch die Kraft der Liebe und des Glaubens gelungen, einen Wald heranzuziehen“, erzählt die Flötistin.

Das Duo versteht es, lyrische Bilder in Tönen zu malen, die die Seele streicheln, wie zum Beispiel in **Olivia Trummers** titelgebendem Stück „The Hawk“, in dem **Hadar Noiberg** der Fantasie virtuos Flügel verleiht. In ihren Eigenkompositionen geben die beiden Einblicke in ihre Persönlichkeit, ihre Empfindungen und Erinnerungen an Erlebtes: Lieder ohne Worte, die den Zuhörer auf einer emotionalen Ebene erreichen und inspirieren. Ihr Stück „Moena“ etwa hat Olivia nach einem kleinen Städtchen in den Dolomiten benannt, wo sie vor zweieinhalb Jahren ihr erstes Konzert in Italien gab und eine berührende Begegnung machte. Hadar offenbart in „Privacy“ und „Triste“ eine nach innen gewandte, zarte und verletzte Seite.

